

Der Verlag und Verleger: In der Hauptredaktion...

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes...

Verlags-Adresse: Leipzig, Hauptstadt...

Telefon Nr. 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Verlag: Leipzig, Hauptstadt...

Telefon Nr. 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Nr. 538.

Sonnabend 10. November 1906.

100. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

- Der König von Dänemark wird in Bestätigung seiner Gemahlin dem Kaiser den in Aussicht gestellten Ornat...

Herr v. Podbielski.

(Ein analytischer Versuch.)

Er geht also doch. Der politische Erfolg ist zwar noch nicht...

Lässt die Fleischnot nach?

(Ein analytischer Versuch.)

Karitative Blätter behaupten, die Fleischnot und Fleischnot...

der Fleischnot auf den König zu berufen, hat die Krone auch als Schild benutzt...

Herr v. Podbielski's Charakter. Er wollte sich nicht mit dem „Rausch“...

Der Herr v. Podbielski ist ein Mann, der seine Krone bei jeder Gelegenheit...

Die Fleischnot ist ein Problem, das nicht nur die Arbeiter, sondern auch die...

Schweinefleisch im Betracht kommt und daher für sie eine Verbilligung...

Table with 4 columns: Item, 1905, 1906, 1907. Rows include Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Englische Marinerevoluten. Auf dem Kontinent wird man geneigt sein, die Revolte...

Die Revolte der englischen Matrosen ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit...

solche Revolten mit Aristokratischen Niederungen. Man hat sich parlamentarisiert...

Der Papst und die Slawen. Die Slawen machen dem Papste sehr viel...

Deutsches Reich. Leipzig, 10. November. Zu den Artillerieoffizieren schreibt die „Nordh. Ztg.“...

Die Artillerieoffiziere sind ein Corps, das in der Armee eine wichtige Rolle...

Sand! Denn würde mancher Verbreitung von Klatsch vor...

Wachheit die Erklärung des Kriegsministers. Unter dieser Signatur schreibt die "Zeit. Bz.": "In der...

Das Weimarer Parlament tagt seit Donnerstag in Berlin unter veränderten Umständen. Das es bringen wird, muß die...

Die weitere Vorbereitung des sächsischen Verfassungsgesetzes ist seitens der damit beauftragten Zweiparlametation der...

Der Kampf um den roten Belgierorden. Aus dem hiesigen...

Der Kampf um den roten Belgierorden. Aus dem hiesigen...

Der Kampf um den roten Belgierorden. Aus dem hiesigen...

Der Kampf um den roten Belgierorden. Aus dem hiesigen...

Der Kampf um den roten Belgierorden. Aus dem hiesigen...

Der Kampf um den roten Belgierorden. Aus dem hiesigen...

Der Kampf um den roten Belgierorden. Aus dem hiesigen...

Der Kampf um den roten Belgierorden. Aus dem hiesigen...

Der Kampf um den roten Belgierorden. Aus dem hiesigen...

gefahrt. In Taufenden kommen sie über die Grenze und nehmen...

Der Streik der Eisenbahner wird, wie man aus Dresden...

Deutsche Kolonien. * Heimkehr aus Ostafrika. Mit dem Dampfer „Eduard...

Unter ostasiatischen Beziehungen. Der Kommandeur unter...

Husland. Oesterreich-Ungarn. * Oesterreichisches Abgeordnetenhause. Bei der fortgesetzten...

Ungarisches Abgeordnetenhause. Dasselbe liegt die Kammern...

Habe die Ministerpräsidenten. Ministerpräsident Freilich...

Der Fall Kocell hat der belgischen Landtagskammer. In der...

Der Fall Kocell hat der belgischen Landtagskammer. In der...

Der Fall Kocell hat der belgischen Landtagskammer. In der...

Der Fall Kocell hat der belgischen Landtagskammer. In der...

Der Fall Kocell hat der belgischen Landtagskammer. In der...

Der Fall Kocell hat der belgischen Landtagskammer. In der...

Die erste Intrigue gegen das Ministerium Clemenceau. Die...

Staub streiten von der Woge, aus dem bekannten belgischen...

Das Eisenbahn-Kontak. Ueber den bei der Station...

Einige hochschul-Jahre. Da eine Anzahl Studierender...

Die Unzucht Familie ist über Hamburg-Flügeln nach...

Der Krongrupe. Der Adjutant des serbischen Krongruppen...

China. * Bericht aus China vom japanischen Gesandten...

Ämtlicher Teil.

Rathsherrn unter © bringen wir die Berechnung des...

Diese Vorschriften treten am 1. Januar 1907 in Kraft.

Der Ausschuss hat nach geschäftlichem Gehör der...

Der Fußboden der Arbeitsräume darf nicht tiefer als...

Die Arbeitsräume müssen mindestens 3 Meter hoch...

Die Räume müssen mit einem dichten und feinen...

Die Räume müssen mit einem dichten und feinen...

verlehen sind, jährlich mindestens einmal mit...

Die Arbeitsräume dürfen nicht in unmittelbarer...

In Arbeitsräumen, in denen die Herstellung von...

Den Arbeitern muß Gelegenheit gegeben werden...

Der dem Juristen und Leuzmann haben die...

In diesem Zwecke sind ausreichende und mit...

Die Werkzeuge sind an trockenem, vor...

Das Essen und Trinken auf den zur...

In den Arbeitsräumen sind täglich zu...

Die Arbeitsräume dürfen zu anderen, mit dem...

Die Arbeitsräume sind von Ungeziefer frei...

Die im Betriebe verwendeten Lichte, Gase,...

Die im Betriebe tätigen Personen müssen...

Personen mit ansteckenden oder eitererregenden...

In jedem Arbeitsraum, in welchem die...

a) die Länge, Breite und Höhe des Raumes,

Die höhere Verwaltungsbehörde ist befugt...

Zunehmenden Besorgnissen wegen der...

Beschleßende Berechnung tritt am 1. Januar...

Ministerium des Innern.

von Othen 1907 an wird in den hiesigen...

neue Miniatur der Schülerhefte...

Die Hefte mit alter Miniatur dürfen von...

Als Käufer für die neuen Miniaturen...

Nach der Kasse der X. Bürgerkassa an der...

Die Besichtigungen und Arbeitsversuche...

Die Angebote sind verpackt und mit...

König Albert-Gymnasium

Der städtische Lagerhof in Leipzig...

Die steten Unregelmäßigkeiten in der...

Leipziger Angelegenheiten
St. Martin
Ist nicht etwa Götterbeschwörung gemeint...

Wie wird in Leipzig an Steuern aufgehoben?

Was wird in Leipzig an Steuern aufgehoben?

Die gefälligen Städte und Städtchen des Reichs.

Die gefälligen Städte und Städtchen des Reichs.

Die ausländische Lese in Deutschland.

Die ausländische Lese in Deutschland.

Leipziger Verein der Kinderfreunde.

Leipziger Verein der Kinderfreunde.

Das gesamte Vermögen des Vereins...

Das Kunstgewerbe-Museum...

Der nächste Ruhetag...

für die deutsche Reichspost...

Die Kaprellen von Heilmitteln...

Kauszeichnung...

100jähriges Jubiläum...

100jähriges Jubiläum...

100jähriges Jubiläum...

100jähriges Jubiläum...

100jähriges Jubiläum...

Generalversammlungen.

Mitglieder der Allgemeinen in Hamburg. Ordentliche Generalversammlung am 4. Dezember, nachmittags 4 Uhr in Hamburg. Die Tagesordnung befindet sich unter den Anzeigen der vorherigen Nummer.

Zahlungs-Einstellungen zc.

Table with columns: Name und Wohnort, Wohnort, Zahlungsfrist, Zahlungsfrist, Zahlungsfrist, Zahlungsfrist, Zahlungsfrist, Zahlungsfrist.

n. Aus dem Weide.

Table with columns: Name, Wohnort, Zahlungsfrist, Zahlungsfrist, Zahlungsfrist, Zahlungsfrist, Zahlungsfrist, Zahlungsfrist.

Das Geschäft über das Vermögen des Schuldners Herr Albert Schneider in Leipzig... Die Liquidation des Vermögens...

Zwangsvorsteigerung

Das im Grundbuche für die Stadt Leipzig Blatt 2194 auf den Namen des Versteigerten Carl Gottlieb Eduard Albert in Leipzig eingetragene Grundstück...

Die „Letzten Handelsrechnungen“ befinden sich auf der dritten Seite des Hauptblattes.

Neueste Kursberichte.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs, Name, Kurs, Name, Kurs.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs, Name, Kurs, Name, Kurs.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs, Name, Kurs, Name, Kurs.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs, Name, Kurs, Name, Kurs.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs, Name, Kurs, Name, Kurs.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs, Name, Kurs, Name, Kurs.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs, Name, Kurs, Name, Kurs.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs, Name, Kurs, Name, Kurs.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs, Name, Kurs, Name, Kurs.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs, Name, Kurs, Name, Kurs.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs, Name, Kurs, Name, Kurs.

Antwerpen, 9. November, 13 Uhr 20 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)... Liverpool, 9. November, 13 Uhr 45 Min. Baumwoll. Umsatz 3000 B.

London, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)... Hamburg, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)

Paris, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)... Berlin, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)

London, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)... Hamburg, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)

London, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)... Hamburg, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)

London, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)... Hamburg, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)

London, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)... Hamburg, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)

London, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)... Hamburg, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)

Glasgow, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)... London, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)

London, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)... Hamburg, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)

London, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)... Hamburg, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)

London, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)... Hamburg, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)

London, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)... Hamburg, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)

London, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)... Hamburg, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)

London, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)... Hamburg, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)

London, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)... Hamburg, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)

London, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)... Hamburg, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)

London, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)... Hamburg, 9. November, 11 Uhr 45 Min. Welta. (Privattelegramm von K. W. W. & Co.)

Theater und Musik.

Neues Theater.
Gewandhauskapelle

In Gewandhauskapelle tritt gestern zum ersten Male die Gewandhauskapelle auf. Die Gewandhauskapelle ist eine der besten Kapellen der Welt. Sie hat eine sehr schöne Klangfarbe und ist sehr genau. Die Gewandhauskapelle ist eine der besten Kapellen der Welt. Sie hat eine sehr schöne Klangfarbe und ist sehr genau.

Kunstkalender.

Der Kunstkalender ist ein sehr interessantes Buch. Er enthält viele schöne Bilder und ist sehr schön gedruckt. Der Kunstkalender ist ein sehr interessantes Buch. Er enthält viele schöne Bilder und ist sehr schön gedruckt.

1. Abonnementskonzert
des Nidel-Vereins.

Das erste Abonnementskonzert des Nidel-Vereins fand gestern statt. Die Gewandhauskapelle spielte sehr schön. Die Gewandhauskapelle spielte sehr schön. Die Gewandhauskapelle spielte sehr schön.

Sport.

Die Sportveranstaltungen sind sehr interessant. Die Gewandhauskapelle spielte sehr schön. Die Gewandhauskapelle spielte sehr schön. Die Gewandhauskapelle spielte sehr schön.

Seuilleton.

Berliner Theater.

Die Berliner Theater sind sehr interessant. Die Gewandhauskapelle spielte sehr schön. Die Gewandhauskapelle spielte sehr schön. Die Gewandhauskapelle spielte sehr schön.

Die Gewandhauskapelle ist eine der besten Kapellen der Welt. Sie hat eine sehr schöne Klangfarbe und ist sehr genau. Die Gewandhauskapelle ist eine der besten Kapellen der Welt. Sie hat eine sehr schöne Klangfarbe und ist sehr genau.

Die Gewandhauskapelle ist eine der besten Kapellen der Welt. Sie hat eine sehr schöne Klangfarbe und ist sehr genau. Die Gewandhauskapelle ist eine der besten Kapellen der Welt. Sie hat eine sehr schöne Klangfarbe und ist sehr genau.

Die Gewandhauskapelle ist eine der besten Kapellen der Welt. Sie hat eine sehr schöne Klangfarbe und ist sehr genau. Die Gewandhauskapelle ist eine der besten Kapellen der Welt. Sie hat eine sehr schöne Klangfarbe und ist sehr genau.

Die Gewandhauskapelle ist eine der besten Kapellen der Welt. Sie hat eine sehr schöne Klangfarbe und ist sehr genau. Die Gewandhauskapelle ist eine der besten Kapellen der Welt. Sie hat eine sehr schöne Klangfarbe und ist sehr genau.

Die Gewandhauskapelle ist eine der besten Kapellen der Welt. Sie hat eine sehr schöne Klangfarbe und ist sehr genau. Die Gewandhauskapelle ist eine der besten Kapellen der Welt. Sie hat eine sehr schöne Klangfarbe und ist sehr genau.

Die Gewandhauskapelle ist eine der besten Kapellen der Welt. Sie hat eine sehr schöne Klangfarbe und ist sehr genau. Die Gewandhauskapelle ist eine der besten Kapellen der Welt. Sie hat eine sehr schöne Klangfarbe und ist sehr genau.

Die Gewandhauskapelle ist eine der besten Kapellen der Welt. Sie hat eine sehr schöne Klangfarbe und ist sehr genau. Die Gewandhauskapelle ist eine der besten Kapellen der Welt. Sie hat eine sehr schöne Klangfarbe und ist sehr genau.

Die Gewandhauskapelle ist eine der besten Kapellen der Welt. Sie hat eine sehr schöne Klangfarbe und ist sehr genau. Die Gewandhauskapelle ist eine der besten Kapellen der Welt. Sie hat eine sehr schöne Klangfarbe und ist sehr genau.

er dem Verlasse der Stadtverordneten beigetreten sei, das neue Oberbürgermeisteramt auf dem Semesterversammlungs...

Leipzig, 9. November. (Stiftung.) Der verstorbenen Stadtverordnetenvorsteher Seydandt hat für ein städtisches Waisenhaus...

Leipzig, 9. November. (Vorbereitung.) Ueber die Fortsetzung der hiesigen Tagelöhner-Verbandsarbeiten...

Leipzig, 9. November. (Verleumdung.) Die Solonische des gestern früh in Saalfeld abgefahrenen...

Leipzig, 9. November. (Vermittler Sparfassenkontrollen.) Der Kontrollen der hiesigen städtischen...

Leipzig, 9. November. (Einem Sammelantritt) hat nun auch unter Städtischen. In einer...

12 1/2 Uhr schloß er sich eine Kugel in die rechte Schläfe und...

Im Mordmordhandel ertrug und festgenommen wurde auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin der...

Der Präsident als Richter. In Dresden erließ der Kaiserliche...

Eine Strafbefehl vor dem Kriegsgericht. Wegen Verleumdung...

Der Kaiser als Richter. In Dresden erließ der Kaiserliche...

Der Kaiser als Richter. In Dresden erließ der Kaiserliche...

Der Kaiser als Richter. In Dresden erließ der Kaiserliche...

Polenpolitik im Reich. Was der Kaiser wird verabschiedet: Die...

Der Kaiser als Richter. In Dresden erließ der Kaiserliche...

Der Kaiser als Richter. In Dresden erließ der Kaiserliche...

Aus Siedern und Autorien. Einem merkwürdigen glücklichen Mensch für die Kunst...

Veranlagungen. Der Reichsausschuss hat sich mit dem...

Der Kaiser als Richter. In Dresden erließ der Kaiserliche...

Der Kaiser als Richter. In Dresden erließ der Kaiserliche...

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Table with columns for time, barometer, thermometer, etc.

Wetterkarte vom 9. November 1906, 8 Uhr morgens. Map showing weather conditions across Germany.

Witterungs-Übersicht vom 9. November 1906, 8 Uhr morgens. Table with columns for location, wind, temperature, etc.

Wetter in Deutschland am 9. November 1906, 8 Uhr morgens. Text describing weather conditions.

Mitteilungen des Königl. Aerologischen Observatoriums. Table with columns for date, temperature, etc.

Wetter in Deutschland am 9. November 1906, 8 Uhr morgens. Text describing weather conditions.

Mitteilungen des Königl. Aerologischen Observatoriums. Table with columns for date, temperature, etc.

Wetter in Deutschland am 9. November 1906, 8 Uhr morgens. Text describing weather conditions.

Mitteilungen des Königl. Aerologischen Observatoriums. Table with columns for date, temperature, etc.

Wetter in Deutschland am 9. November 1906, 8 Uhr morgens. Text describing weather conditions.

Die Hebergabe von Magdeburg 1806.

Am 11. November vor 100 Jahren wurde die Festung Magdeburg, die für ununterscheidbar galt, den Franzosen ohne...

Der Kaiser als Richter.

In Dresden erließ der Kaiserliche Befehl, den Obersten...

Ein Jagdverbrechen als Verbrechen.

Wegen Todschlags, begangen an seinem Bruder, hatte sich vor dem...

Die Hebergabe von Magdeburg 1806.

Am 11. November vor 100 Jahren wurde die Festung Magdeburg, die für ununterscheidbar galt, den Franzosen ohne...

Neues aus aller Welt.

Magdeburg in der Welt. Im Friedrichsbau bei Berlin erschloß sich in der vergangenen Nacht der 28 Jahre alte...

Schillerfeier in Leipzig.

Sonabend, den 10. November:

a) Von 7 1/2 Uhr Feste im Schillerhaus in Götze unter Beteiligung von Schülern und Schillerfrauen der 28. Bezirksschule. Anwesenheit des Herrn Oberbürgermeisters, Mitglied des Vorstandes des Schillervereins. Bekräftigung des Gedächtnisses durch eine Leinwand, — Gesang des Liedes an die Freunde. Festakt in der Aula der 28. Bezirksschule.

b) Feste im Festsaal des Palmengartens abends 7 1/2 Uhr. Einlass 7 1/2 Uhr. Eingang nur von der Frankfurter Strasse.

Programm.

1. Dithyrambe von Friedrich Schiller. Für gemischten Chor von C. F. Richter. Vorgesungen von Thomannacher.
2. Festsprache von Herrn Dr. Walter Bismarck aus Berlin: **„Schiller und das Theater“.** Sehr Minuten Pause.
3. Lieder, gesungen von Frl. Gertrud Kappel (Klavierbegleitung: Herr Prof. Dr. Carl Reinecke):
 1. Schöne, von Johannes Brahms.
 2. Der Tod, das ist die kühle Nacht, von Johannes Brahms.
 3. Barbaras Weisheit, von Carl Reinecke.
4. Recitation des Herrn Wilhelm Hellmuth - Brüm, Regisseur am Stadttheater:
 1. Der Tauscher von Friedrich Schiller.
 2. Die Nette von Marlenburg von Felix Dahn.

5. Der Geiger von Gmund. Dichtung von Heinrich Carsten, in Musik gesetzt von Prof. Dr. Carl Reinecke, unter der Leitung des Kantors der Thomasschule, Herrn Prof. G. Schreck, und unter Mitwirkung des Herrn Prof. Dr. Carl Reinecke (Klavier), des Herrn Frl. Gertrud Kappel aus Halle a. S. (Sopran), Frl. Hedwig Aeckerle aus Leipzig (Alt) und des Herrn Hans Schreiner, Regisseur des Schauspielhauses (verbindender Text), Prof. Jul. Klengel und W. Langlag (Violoncell), Fritz Hirt aus Berlin (Geige) und der Mitglieder des Gewandhausorchesters Eduard Heyneck (Klarinette), A. Rudolph (Horn) und Ed. Müller (Horn), sowie des Thomannachers.

Das Textbuch zum „Geiger von Gmund“ ist zu 10 - 4 an den Verkaufsstellen der Musikkarten und im Saal erhältlich.

Konzertföhrer: Julius Bittner.

Der Festfeier wird ein gemeinschaftliches Abendessen der Mitglieder des Schillervereins und ihrer Gäste, sowie der Freunde des Vereins im weissen Saale des Palmengartens unmittelbar sich anschliessen. Der Preis des trockenen Gedecks (ohne Weinzwang) ist 3 - 4 Anmerkungen sind tauscht bis zum 10. Novbr. mittags an die Direktion des Palmengartens, Abteilung Gastwirtschaft, zu richten.

Zur direkten Hin- und Rückfahrt können die Linien B, F, K, L und P der Grossen Elektrischen Strassenbahn benutzt werden, deren Betrieb aus Anlass der Feier verstäerkt wird. Für die Teilnehmer am Abendessen, die die Strassenbahn nicht mehr benutzen können, werden Taxibrosen zur Verfügung stehen.

Preise der Plätze zur Festfeier im Palmengarten:

Mittelsalze, vordere Reihe	2.-	1. Parkett	250 - 4
Mittelsalze, hintere Reihe	1.-	2. Parkett	150 - 4
Seitensalze, vordere Reihe	2.-	Parterre	1.-
Seitensalze, hintere Reihe	1.-	Stehplätze auf der Seitensalze	0.50 - 4

Die Verkaufsstelle befindet sich bis Sonabend, den 10. Novbr., nachmittags 4 Uhr in der Kunsthandlung von Hermann Vogel, Goethestrasse. Abends sind Eintrittskarten am Eingang zum Festsaal zu haben.

Alle Verehrer Schillers sind zu der Feste eingeladen.

Der Vorstand des Schillervereins zu Leipzig.
Dr. Wilhelm Henzes, Vorsitzender.

Städtisches Kaufhaus.
Heute Sonabend, den 10. November, abends 7 1/2 Uhr:
Konzert von
Johanna Priber (Klavier)
Frida Schreiber (Gesang)
Alfred Saal (Violoncell)

unter Mitwirkung des **Wunderstein-Orchesters.**
Leitung: Hans Wunderstein. Klavierbegleitung: Richard Mathies.
Programm: Myrtenzweig; Vortext; Erwaehen I. G. Saint-Saens, Konzert A moll u. Cello m. Orch. Schubert, Impromptu B dur. Schumann, Papillone I. Klav. Wolf, Vortext; Schilling, Freude soll in deinen Werken. Pfitzner, Sonat I. G. Bruch, Kol Nidrei. v. Goema, Sphero I. Cello m. Orch.

Konzertföhrer: Julius Feurich.

Karten 4, 3, 2, 1 - 4 bei Paul Zschöcker, Neumarkt 16; J. H. Baholaky, Markgrafenstr. 8 u. abends an der Kasse; für Stud. bei Paul Güntz, Petersstrasse 10, u. Kastellan Meisel.

Der für morgen Sonntag angekündete
Liederabend
Hilvy
Schollenberg-Sacks

wegen plötzlich eingetretener Indisposition der Künstlerin verschoben werden. Die Billets behalten ihre Gültigkeit.

Wohltätigkeits-Konzert
zum Besten der Società di Beneficenza Italiana in Lipsia, arrangirt von A. Bertinelli, unter geigerischer Mitwirkung von Frau Elsa Mercedes, Mezzosoprano, S. Bassoli, Mandolinist, Arthur Reinhold, Pianist, A. Bertinelli, Mandolinist. Karten bei C. A. Klumpe und an der Abendkasse 4, 3, 2, 1 - 4

Altenburger Actien-Brauerei.
Die Aktionäre der Altenburger Actien-Brauerei werden hierdurch zu der **35. ordentlichen Generalversammlung**, welche **Dienstag, den 4. Dezember 1906, nachmittags 4 Uhr** im **Prussischen Hofe** hier stattfinden soll, ergeben eingeladen.

Tagesordnung: 1) Bericht des Geschäftsföhrers und der Prüfung auf das Geschäftsjahr 1906/07 und Begleichung der Rechnung und Genehmigung der Bilanz; 2) Bericht des Aufsichtsrates über die Verwaltung des Geschäfts; 3) Bericht des Aufsichtsrates über die Verwaltung des Vermögens; 4) Bericht des Aufsichtsrates über die Verwaltung des Personals; 5) Bericht des Aufsichtsrates über die Verwaltung des Betriebs; 6) Bericht des Aufsichtsrates über die Verwaltung des Rechnungswesens; 7) Bericht des Aufsichtsrates über die Verwaltung des Rechtswesens; 8) Bericht des Aufsichtsrates über die Verwaltung des allgemeinen Geschäftsbetriebes; 9) Bericht des Aufsichtsrates über die Verwaltung des allgemeinen Geschäfts; 10) Bericht des Aufsichtsrates über die Verwaltung des allgemeinen Geschäfts.

Der Geschäftsföhrer ist zu dem 20. November d. J. im Hauptquartier der Altenburger Actien-Brauerei, Leipzig, zu dem Zweck erschienen, um sich bei der Generalversammlung über die Verwaltung des Geschäfts zu berichten.

Die Generalversammlung ist für die Bestimmungen nachmittags 3 Uhr.

Der Geschäftsföhrer ist zu dem 20. November d. J. im Hauptquartier der Altenburger Actien-Brauerei, Leipzig, zu dem Zweck erschienen, um sich bei der Generalversammlung über die Verwaltung des Geschäfts zu berichten.

Die Generalversammlung ist für die Bestimmungen nachmittags 3 Uhr.

Altenburger Actien-Brauerei.
Der Vorstand.
Gauts.

Berlin = **P. Seiferts Privat-Logis = Hotel garni**
Lobkowitz-Platz 4, Anhalter Bahnhof, Zimmer 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Tee C. Boettcher Nachf.
Leipzig, Thomaskirchhof 17/18.
In hervorragender feiner Qualität von 4 2 = per Pfd. zuverkaufen. Familienlos, gut in Geschmack, 1 Pfd. 4 1.00.

Bücher in Schöpfers Verlag, Leipzig.
Für den täglichen Gebrauch, als
Lektüre, Taschenrechner, Rechen-
regeln, Tabellen, Formeln, etc. etc.
E. Lucius, Leipzig.

Adressen aller Wissenschaft,
Confess., Handel, Industrie,
Gewerbe, Kunst und Musik
Hofert u. For. Gar. Richard
Kühn's Adressenverl. Leipzig,
Kantstrasse 41. Catal. 20 4 u.
Bekanntmachung b. l. Best.

Geld-Lotterie
für das **Schillerfest**
18. - 17. Nov. 5 A. Sorte, 100 4
Dresdener Pfundlos
4 A. Sorte, 100 4
Friedrich Köthe,
zum Prinzip. Nürnberger Str. 5.

Schmerzloses
Zahnziehen und Plombieren
Luis Platz bei
künstlichen Zähnen
auf. Ich zu wichtigen Zeiten
Minna Torton's
Zahn-Atelier.
Lehrjahre Praxis.
Blücherstrasse No. 45, I.
Fittals Cornerwitz, Paganer Str. 20, I.

Neugebauer,
alt. geb.
Wittmann, Leipzig.

Geschlechtsleiden
Jed. Art. auch ohne Gonorrhoe u. Venenentzündung.
Vergift. Schwäche, Blässe etc. werden
gründl. u. streng behandelt. Dr. G. G.
Kurfürststr. 3. Ent. 9-2 u. 4-6.

Allen Kranken
erteile erprobte, gewissenhafte
Rat!
Sehr lobende Anerkennungen!
Rückporto erbeten.
C. Kohnstrick, Frankfurt a. M. 23.

Massage
Zahlstraße 34, II.
Hilvy.

Reifen
Hilvy, Leipzig.

Wäsche
Hilvy, Leipzig.

Subskription
auf
Nom. Mk. 670.000
zu 103 % rückzahlbare an erster Stelle hypothekarisch
sicherzustellende Teilschuldverschreibungen
der
Brauerei Gottlieb Büchner Aktiengesellschaft
zu Erfurt.

Kauf Grund der im Dresdner Anzeiger vom 10. v. Mts. veröffentlichten Zeichnungseinladung, die bei den
Zeichnungstellen ausliegt und auf die wir hiermit ausdrücklich verweisen, legen wir
hiermit von der obigen insgesamt Mk. 1.000.000 betragenden 4 1/2 % zu 103 % rückzahlbaren Anleihe, deren Zulassung
zum Handel und zur Notiz am der Dresdner Börse von uns beantragt wird, den nach zur Verfügung
stehenden Restbetrag in Höhe von

Nom. Mk. 670.000

zur öffentlichen Zeichnung auf.
Aus der Zeichnungseinladung haben wir folgendes hervor:
Die Anleihe ist auf den Brauerei-Grundstücken der Gesellschaft samt Zubehör unter der Verpflichtung zur Beschaffung
erstem Hypothekenrangs sicherzustellen.
Der Gesamtbetrag der für die Anleihe verpfändeten Grundstücke einschließlich der maschinellen Einrichtung beläuft
sich gemäß den vorliegenden Daten auf **Mk. 2.013.165.**
Das Aktienkapital beträgt **Mk. 2.000.000.** Die Aktien sind an der Berliner Börse notiert. An Divi-
denden hat die Gesellschaft für 1902/03 bei einem Abzug von 65.000 M. 4 %, für 1903/04 bei einem Abzug von 75.829 M.
6 1/2 %, und für 1904/05 bei einem Abzug von 83.089 M. 6 1/2 % verteilt. Für 1905/06 werden der Generalversammlung
bei 54.410 M. Abzug 7 % Dividenden vorgeschlagen.
Der Verwaltungsrat (vor Abrechnung und Referentenstellungen) stellt sich laut Bericht des Geschäftsföhrers für 1902/03
auf Wfl. 254.809,50, für 1903/04 auf Wfl. 343.465,58, für 1904/05 auf Wfl. 332.029,20 und für 1905/06 auf Wfl. 330.166,52,
während die Vermögen der obigen Anleihe nur Wfl. 45.000 betragen.
Die Anleihe ist am 1. März und 1. September verzinslich und in Raten zu **Mk. 500** und **Mk. 1000**
anzuführen.
Die Zeichnung erfolgt zu **100 %**, zahllich 4 1/2 % Stückzinsen und Schlussnotenstempel
am **Donnerstag, den 15. November d. J.,**
in **Berlin** bei dem **Bankhaus Hardy & Co., G. m. b. H.,**
in **Dresden** bei dem **Bankhaus Gebr. Arnhold,**
in **Erfurt** bei der **Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co.,**
in " bei der **Privatbank zu Gotha Filiale Erfurt,**
in " bei dem **Bankhaus Adolph Stürcke,**
in " " " **H. Uilmann,**
in " " " **F. Unger,**
in **Gotha** bei der **Privatbank zu Gotha,**
sowie bei deren **Filiale in Weimar,**
in **Leipzig** bei der **Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig,**
in " " " **bei dem Bankhaus Hammer & Schmidt**
sowie an einer Anzahl anderer Plätze.
Bei der Zeichnung ist eine Kaution von 5% zu hinterlegen. Früherer Schluss bleibt vorbehalten.
Die nach freiem Ermessen der Zeichnungstellen zugewiesenen Beträge sind bis zum **5. Dezember d. J.**
abzulösen.
Dresden, im November 1906.

Leibrenten und **Kapitalien**
auf des Lebensall bei der 1836 gegr. **Preussischen**
Rechts-Versicherungs-Anstalt in Berlin.
Oeffentliche Versicherungsanstalt.
Einkommenserhöhung, Altersversorgung,
Kapitalversicherung für Studium, Militärdienst,
Aussteuer, — Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung.
Portofreier Rentenbezug ohne Lebens-
zeugnisse unter den von der Direktion zu erfahrenden
Bedingungen. — Strengste Verschwiegenheit.
Nähere Auskunft, Tarife und Prospekte kostenlos bei:
Julius Meissner in Leipzig, Johannsplatz 12, I.

Loose I. Klasse u. Villoose
151. Röntg. Cath. Röntgen-Apparat, Stielung am 5. und 6. Techt. o.
4 1/2 % 1/2 % und 1/2 % zu den planmäßigen Preisen empfiehlt und verkauft
Heinr. Schäfer, Leipzig, Petersstr. 33.

Geschäfts-Beilagen
finden in der Rheinprovinz zunehmende und weitgehende Verbreitung durch
die Herausgabe des Rhein. Bauern-Zeitung, den
„Rhein. Bauer“ Köln a. Rh.
erschint am 15. jeden Monats.
Garantirte Auflage netto 56500.

Wöchnerinnen (Damen-Bedienung)
empfehle billige
Verbandwaare, Leibbinden, Irrigatorien, Hüets,
Steckbocken, Bettstätt-Unterlagen, Soxhlet-Appa-
rate, Sauger, Hausmaschinen, Milchschneid-, Baby-
Näpfe, Kinderbadebecken etc.
Carl Klose, Leipzig 4, Hainstr. 19. Katalog gratis.

Metallputzmittel ist
GEOLIN
Chemische Fabrik Düsseldorf
Aktiengesellschaft
Vertreter: **Alphons Kowitz, Leipzig, Yorkstr. 8** Fernsprecher
4545.

CEBERTUND
GLEUINE CALORIC PUNCH

Unterricht.
Lehr. ref. aus gründl. Erziehung Bestfö.
Unterricht. Off. Gymnast. Garten 7, II. I.
1906

Dr. H. Rühlmanns Priv.-Unterricht
Dofourst. I, III. I. * Johannsplatz 5, I. I
Golegen. u. Weiterbild. auch f. Erwachsene.
Gymnasial-, Oberreal-, Realgymn. u. spec.
Klassikr.-Komm. (Halb) Nachhilfe. Pension
1906

Vorbereitung zur Einjähr.-Prüfung
Nachhilfe. — Kurt Sachs, Nordstr. 5
1906

C. Schmidt, Schulstr. 1.
Lehr. gründl.
Schulbuchhändler, Buchführung,
Bücherei, Buchhandlung,
Bücher, Karten, etc. etc.
1906

Rackows Unterr.-Anstalt
Leipzig, Dresden, Berlin, Hamburg,
Frankfurt a. M., Köln a. Rh., Magde-
burg, Hannover, Stettin
— Fernspr. 8138 —
für Schreiben und
Handelsföhrer.
Universit.-Str. 2, II.
Schullehrer u. gründ-
liche Vorbildung für
den Beruf als Buch-
halter, Korrespondenz-, Masch.-Schr.
Kurs für Damen u. Herren. Bekfö. u.
Schulgelehrer werden v. Institut
direkt platziert.
1906

Stenogr., Maschinenschr.,
Duch. Bergr. u. werden teilw. und
gen. f. Rackows Unterr.-Anst. Hübner
Königsstr. 2, II. Tel. 8138. 1906

Stenige Damen u. Herren
empfehle hier
Contre
cont. Quadrille à la Cour bei
möglicm Genuss.
A. Marquardt,
Rathenburgerstr. 14.
Telephon 9637.

Wäsche
unverwundlich zu haben und zu bringen
für jede Familie, teilsweise gewässert,
auch überdauern.
Sichergestellt in weissen unter
C. 15 Operetten des Stalles.

Gerichtssaal.
Zeitungsgericht.

J. S. Leipzig, 8. November.

Verföhrung gegen Unfall im Militärdienst. Der Unteroffizier v. dem Infanterie-Regiment in Weib hatte sich bei einer Stautgarter Versicherungsgesellschaft gegen Unfall versichert. Nach Ablauf der Kapitulationszeit sollte die Versicherung erlöschen. Am 30. September 1904 war die Kapitulationszeit des Klägers abgelaufen. In der Nacht vom 30. September bis 1. Oktober war der Kläger auf einem kürzeren Wege erkrankt, indem er dabei die Bahnstrecke zu überqueren wollte. Hierbei hatte er sich verletzt, ist erst über einen Sanatoriumsstationen, dann über einen Sanatoriumsstationen und von hier weitergekommen. Erst im Juli 1905 ist er nach seiner Heimat zurückgekehrt. Er hat sich nicht nur durch seine Krankheit einen Tag verloren, sondern auch durch die Krankheit einen Tag verloren. Er hat sich nicht nur durch seine Krankheit einen Tag verloren, sondern auch durch die Krankheit einen Tag verloren. Er hat sich nicht nur durch seine Krankheit einen Tag verloren, sondern auch durch die Krankheit einen Tag verloren.

Königliches Landgericht.

— Leipzig, 9. November.

Mit Selbstmordgedanken. Der 35-jährige Arbeiter der Fabrik und Hausbesitzer Anton Ernst Schürer in Gohlis, wurde am 12. September seinen Freunden, dem Richter v. d. Grotte, ein mit 100 M. ausgestattetes Einlagebuch der Sparbank zu überreichen gehalten und nach dem Abzug von 100 M. von dem Buche abgeholt. Die Summe von 100 M. wurde ihm aufgeliefert, indem er beantragte, die Sparbank zu kündigen und die 100 M. in die Hand zu nehmen, wie er dem Richter glauben machen wollte. Er war dabei bei der Kasse und eingekannt und wurde dabei von dem Richter begleitet. Als er am 12. September aus Leipzig abgereist war, beantragte die Sparbank die Rückzahlung der 100 M. und wurde durch die Sparbank mehrere Schritte und eine Kasse auf dem Wege zu einer Kasse von 4 M. das ihm einzahlungsschein ausgestellt. Der Richter v. d. Grotte ist der Ansicht, dass der Schürer die 100 M. nicht abgeholt hat, sondern sie in der Kasse des Richters abgeben wollte. Der Richter v. d. Grotte ist der Ansicht, dass der Schürer die 100 M. nicht abgeholt hat, sondern sie in der Kasse des Richters abgeben wollte.

Beerdigungen.

Beerdigung des Herrn v. d. Grotte. Der Herr v. d. Grotte ist am 12. September in Leipzig verstorben. Die Beerdigung findet heute Sonntag, den 10. November, um 10 Uhr in der Kirche St. Nikolai statt. Der Herr v. d. Grotte ist ein gebürtiger Leipziger und hat eine lange, ehrenvolle Laufbahn hinter sich. Er war ein Mann von großem Charakter und hat sich um die Förderung der Wissenschaften verdient gemacht. Seine Hinterbliebenen sind seine Frau und mehrere Kinder. Die Beerdigung wird von den Verwandten und Freunden zahlreich besucht sein.

Der Staatsanwalt Herr v. d. Grotte. Der Staatsanwalt Herr v. d. Grotte hat am 9. November in Leipzig eine öffentliche Sitzung abgehalten. In dieser Sitzung hat er über die Verhandlung gegen den Arbeiter Anton Ernst Schürer berichtet. Er hat die Umstände des Falles ausführlich dargestellt und die Beweismittel vorgelegt. Er hat die Schuld des Angeklagten an der Verfertigung des falschen Einlagebuchs festgestellt und die Verurteilung zum Tode beantragt. Er hat die Umstände des Falles ausführlich dargestellt und die Beweismittel vorgelegt. Er hat die Schuld des Angeklagten an der Verfertigung des falschen Einlagebuchs festgestellt und die Verurteilung zum Tode beantragt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Die öffentliche Bekanntmachung. Die öffentliche Bekanntmachung ist ein gesetzliches Verfahren, durch das bestimmte Tatsachen bekanntgemacht werden. Sie dient dazu, die Öffentlichkeit über bestimmte Ereignisse zu informieren und ist ein wichtiger Bestandteil des staatlichen Verwaltungswesens. Die Bekanntmachung erfolgt durch die Veröffentlichung in den öffentlichen Anzeigenblättern oder durch andere geeignete Mittel. Sie ist für alle Bürger verbindlich und hat eine bestimmte Frist, innerhalb derer sie in Kraft tritt.

Tageskalender.

Beerdigung des Herrn v. d. Grotte. Die Beerdigung findet heute Sonntag, den 10. November, um 10 Uhr in der Kirche St. Nikolai statt. Der Herr v. d. Grotte ist ein gebürtiger Leipziger und hat eine lange, ehrenvolle Laufbahn hinter sich. Er war ein Mann von großem Charakter und hat sich um die Förderung der Wissenschaften verdient gemacht. Seine Hinterbliebenen sind seine Frau und mehrere Kinder. Die Beerdigung wird von den Verwandten und Freunden zahlreich besucht sein.

Statt besonderer Anzeige.
Die Verlobung unserer Tochter Jenny mit Herrn Apotheker Jeannot Feiertag aus Borowitzsch beehren wir uns anzukündigen.
Joseph Löwenberg und Frau Henriette
geb. Tockel.
Leipzig, Nordstr. 58.
Jenny Löwenberg
Jeannot Feiertag
Verlobte.
Leipzig · Borowitzsch
Russland.

Die Verlobung unserer Tochter Irmgard mit Herrn Dr. phil. Fritz Curschmann, Privatdozent an der Universität Greifswald, beehren wir uns anzukündigen.
Breslau, November 1906.
Professor Dr. E. Ponfick u. Frau.
Meine Verlobung mit Fräulein Irmgard Ponfick, Tochter des Herrn Geh. Med.-Rat Professor Dr. Emil Ponfick und seiner Frau Gemahlin Anna geb. Heisecke beehren wir uns anzukündigen.
Greifswald, November 1906.
Dr. phil. Fritz Curschmann,
Privatdozent a. d. Universität Greifswald.

Die Beisetzung unseres lieben Entschlafenen, des Herrn
Karl Richard Pötsch,
Herzogl. Anh. Hofschauspieler, Ritter pp.,
findet in Leipzig, Sonntag, den 11. November c., Nachmittags 1/4 4 Uhr von der Capelle des Nordfriedhofs aus statt.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Aus hiesigen Blättern.
Verstorben.
Der Herr v. d. Grotte ist am 12. September in Leipzig verstorben. Die Beerdigung findet heute Sonntag, den 10. November, um 10 Uhr in der Kirche St. Nikolai statt.

Sonntag Nacht entschlief sanft nach langen Leiden unser heissgeliebter
Gatte, Vater, Bruder, Onkel und Schwager,
der Kaufmann
Julius Praetorius,
tiefbetrauert von den Hinterbliebenen.
Moskau, Leipzig, Meiderich, Dresden.
Die Beerdigung findet heute Sonntag, den 10. November, in Moskau statt.

Der Herr v. d. Grotte ist am 12. September in Leipzig verstorben. Die Beerdigung findet heute Sonntag, den 10. November, um 10 Uhr in der Kirche St. Nikolai statt.

Der Herr v. d. Grotte ist am 12. September in Leipzig verstorben. Die Beerdigung findet heute Sonntag, den 10. November, um 10 Uhr in der Kirche St. Nikolai statt.

Der Herr v. d. Grotte ist am 12. September in Leipzig verstorben. Die Beerdigung findet heute Sonntag, den 10. November, um 10 Uhr in der Kirche St. Nikolai statt.

Aus auswärtigen Blättern.
Verlobt.
Der Herr v. d. Grotte ist am 12. September in Leipzig verstorben. Die Beerdigung findet heute Sonntag, den 10. November, um 10 Uhr in der Kirche St. Nikolai statt.

Der Herr v. d. Grotte ist am 12. September in Leipzig verstorben. Die Beerdigung findet heute Sonntag, den 10. November, um 10 Uhr in der Kirche St. Nikolai statt.

Der Herr v. d. Grotte ist am 12. September in Leipzig verstorben. Die Beerdigung findet heute Sonntag, den 10. November, um 10 Uhr in der Kirche St. Nikolai statt.

Der Herr v. d. Grotte ist am 12. September in Leipzig verstorben. Die Beerdigung findet heute Sonntag, den 10. November, um 10 Uhr in der Kirche St. Nikolai statt.

Der Herr v. d. Grotte ist am 12. September in Leipzig verstorben. Die Beerdigung findet heute Sonntag, den 10. November, um 10 Uhr in der Kirche St. Nikolai statt.

Der Herr v. d. Grotte ist am 12. September in Leipzig verstorben. Die Beerdigung findet heute Sonntag, den 10. November, um 10 Uhr in der Kirche St. Nikolai statt.

Galvanische Anstalt
für Veredelung, Ver-
silberung, Vergoldung.
Matthias Müller, Klötzebergstr. 10.

Königin Carola-Bad.
Schwimm-Bassin, am 1. April 1906, Sonntag, den 10. November, um 10 Uhr in der Kirche St. Nikolai statt.

Marlen-Bad.
Schwimm-Bassin, am 1. April 1906, Sonntag, den 10. November, um 10 Uhr in der Kirche St. Nikolai statt.

M u ß e s t u n d e n .

Landen und Stranden.

Ein Hamburger Roman von Gustav Falke.

Wie war er aber erstaunt, als Herr Kunkel nun auch ihm gegenüber jede gesellschaftliche Scheidewand umwarf und ihn ins Vertrauen zog. Christian lächelte sich sehr geschmeichelt, fand es aber doch auch sehr komisch. Herr Kunkel kam dadurch wieder ein Stück in seiner Achtung.

Aber Herr Kunkel wußte sich nicht anders zu helfen. Er hatte sehr leicht edelmütige Entschlüsse, war aber nachher bei der Ausführung sehr schwierig und ungeliebt. Wo sollte er so schnell ein Zimmer für Hanna herkrigen? Er konnte doch nicht die halbe Stadt danach „abklappern“.

Da fragte er denn Christian so beiläufig: „Sagen Sie mal, wissen Sie nicht vielleicht zufällig ja'n möbliertes Zimmer, so'n bißchen nettes Deute?“ Christian versetzte und sah ihn fragend an. „Wo soll denn das sein?“ fragte er.

Herr Kunkel sah sich um, ob sie allein waren, und wünschte ihm in eine entfernte Ecke. „Ich hab-da 'ne häßliche Geschichte. Aber unter uns, hören Sie? Sie müssen mir da beifällig sein.“ Christian versetzte ihm, ließ es aber nicht merken. „Wüßte sie doch nicht fragen lassen. Geht doch nicht.“ Christian sog jedes Wort schadenfroh ein.

„Das ist di' recht“, dachte er, „schweig aber hartnäckig. Das macht Kunkel ordentlich verlegen.“ „Denken Sie mal nach“, sagte er beinahe bittend. „Können Sie sich nicht heute mal umsehen? Es muß schon ja morgen sein.“

„Wer is es denn?“ fragte Christian unschuldig, als ob er nicht schon längst wußte, wer es war. Die Frage war etwas unverschämmt, aber sein augenscheinliches Liebergewicht Kunkels gegenüber, der nicht ohne, daß er längst erkannt war, machte ihn unbetenbedürftig.

Kunkel ärgerte sich über diese Frage, wagte aber nicht, die verdiente Antwort zu geben. „Das tut ja nichts zur Sache“, sagte er ausweichend, obgleich er etwisch, daß er doch nicht umhin können würde, Christian ganz ins Vertrauen zu ziehen.

„Ich wüßte wohl Deute“, sagte Christian. „Aber die nehmen auch nicht all und jeden.“ Kunkel horchte auf. „Was sind das für Deute?“

„Mein Schwager hat so'n Zimmer, das er gern vermieten will. Aber er will auch nicht all und jeden ins Haus haben.“

„Ihr Schwager?“ rief Kunkel. „O das wäre ja famos. Das Mädchen ist ja ganz ordentlich. Sie kennen sie ja auch hier von nebenan, die Hanna.“

Er war ganz rot geworden bei dem Gedächtnis. Christian sah sich gar nicht die Mühe, den Heberwäldchen zu spielen.

„Ich will mal mit mein Schwester sprechen“, sagte er gleichgültig. „Kann ja sein.“

In seinem gleichgültigen Ton lag zugleich etwas Bestimmtes, was Kunkel wohl empfand, aber verwinden mußte. Er drang in ihn, doch ja zum Guten zu reden, und Christian versprach denn auch, sein Möglichstes zu tun.

Kunkel ging erleichtert an seine Geschäfte. Seinem Optimismus erschien die Sache schon halb geordnet. Wenig erbaut aber war er am Mittag von Christian's Ratschlag, die Sache liebe sich schon machen. Aber ob Herr Kunkel nicht heute abend selber mal vorkommen wollte?

Er hätte am liebsten geloben, Christian hätte gleich alles für ihn geordnet. Das man doch für Scherereien von solchen Sachen hat.

Kunkel genierte sich. Es war doch eigentlich wohl nicht klug von ihm gewesen, sich Christian anzubetrüben. Und wenn Hanna nun bei dessen Schwester wohnte, so gab das doch eigentlich zu nahe Berührungspunkte. Er hätte sich die Sache eigentlich noch weiter vom Leib rücken, irgendwo in der Umgegend eine Wohnung suchen lassen.

Und dieser — Doppelschaps, oder wie hieß der Kerl, wer weiß, was das für einer ist. Erzählte er nicht vielleicht überall die Geschichte?

Kunkel hatte viele Bedenken. Aber die Zeit drängte. Und wo sollte er eine andere Wohnung hernehmen? Er hatte auch keine Lust, sich die Kosten danach abzulaufen.

So entschloß er sich denn, am Abend mit Christian zusammen zu Döbberns zu gehen.

Er war etwas „indigniert“, als dieser ihn durch das niedrige Gangtor und über den schmalen, von zwei Raben nur notdürftig erhalten Hof führte. Er wußte am liebsten wieder umgekehrt. Hier, in diese Spelunke konnte er doch Hanna nicht hineinziehen. Er hätte wirklich etwas wie Mitleid mit ihr, beim Anblick dieses trübseligen Ganges. Aber was half es, er mußte doch schnell Not schaffen. Und nun war er mal hier. So überwand er sich und ging vorwärts auf dem holperigen Pfad hinter Christian her, mit angehaltenem Atem, der eigenartigen Takte wegen, die aus einzelnen dieser niedrigen, allerhöchsten Häuser drangen.

Die Deute, die hier wohnten, brachten ihre Abendpartys nicht in frischer Gohütter. Kunkels vornehme Note rief auf Tran. Auch Zwiebelstut war in der Luft und erinnerte ihn unangenehm an Hannas Odeur vom letzten Abend.

Aber die Kemielligkeit dieser Behausungen, die ihn aus dem Winterabend dunkel angrinnten, als wollten sie sagen: „Geht di' woll berlopen, mia Jung?“ richtete kein Klagenbewußtsein wieder auf, das durch die Veranlassung zu diesem Gang etwas gedrückt war. Er fühlte sich als der vornehme Herr, der kam, um in dieses dunkle Elend den Lichtschein einiger Jambigmarkstücke zu bringen.

Einigermaßen verwundert war er, als er die Haustür bei Döbberns so sauber und so „mollig“ erleuchtet vorfand. Er überlegte einen Augenblick, ob er seine Glacé ausziehen, oder ob er sie polierender anbehalte. „Alles kommt bei diesen Deuten auf den ersten Eindruck an.“ Er zog haltig nur einen Handschuh ab. Er war mit einem Male wieder zweifelhaft geworden, ob er den Deuten hier lieber imponieren sollte, oder ob er besser täte, sich kordlos mit ihnen zu stellen.

Aber Christian ließ ihm nicht lange Zeit zum Überlegen. Er öffnete die Tür und komponierte ihn ins Wohnzimmer, wo August Döbberns in Hemdsärmeln auf dem Sofa hinter dem gedekten Tisch saß. Frau Döbberns lag neben ihm und strickte an einem Regenschirm aus roter Wolle. Eine Fingerringe mit hellgrüner Rubin-

hing von der sehr verräucherten Decke herab und verbräute ein angenehmes, gemächliches Licht über den Tisch und das noch unberührte Abendbrot.

Herr Kunkel trat ein, aus Verlegenheit etwas gappelig. „Mein Name ist Kunkel — Sie werden gehört haben — Ihr Herr Schwager hier — ich hätte doch gern mal selbst mit Ihnen geredet.“

Er schnarrte das alles hastig herunter und krühte merkwürdig die Finger der behandschulten Hand, den Fuß unter den Arm klammernd.

„Setzen Sie sich man“, sagte August Döbberns, ohne sich von seinem Platz zu erheben, während Frau Döbberns etwas verlegen mit ihrem Strickgarn hin und her schob und sich halb von ihrem Sitz erhob. So stand sie in etwas gezwungener, halbgebückter Haltung, als wüßte sie nicht recht, ob sie nötig hätte, höflicher als Döbberns zu sein.

Christian war das sehr peinlich. Er kannte keinen Schwager, der nichts mehr haßte, als „so'n lacherten Affen“ wie Herr Kunkel und sich ihm gegenüber mit dem ganzen Stolz des kleinen „Hamburger Bürger“ und des freien Mannes „von de Waterkant“ geben würde.

Christian hob Kunkeln einen Stuhl hin. „Sie erlauben?“ sagte dieser mit einer verbindlichen Verbeugung gegen Frau Döbberns und setzte sich. Der Empfang ärgerte ihn. Er wollte doch keine Gefälligkeit von den Leuten.

Er legte sich monochalant auf seinem Stuhl zurück, schlug die Beine übereinander und schlappte sich mit dem linken Handgelenk spielend an's Knie.

„Ja, liebe Frau, Sie wissen ja schon, was mich zu Ihnen führt.“

„Er lieh absichtlich Döbberns links liegen.“

„Das mocht mi' all“, antwortete August, der sich nicht kalt stellen ließ. „Min Frau kann Se ja de Stimm mal wieseln, un wenn se denn nich zu hier für Se is, denn is ja nix in'n Wea.“

„Wenn Sie die Freundlichkeit haben wollten, liebe Frau?“ bot Kunkel und erhob sich.

Frau Döbberns erwiderte leicht, keine Höflichkeit machte Eindruck auf sie.

Sie nahm ein Bild und führte ihn, unter Entschuldigungen vorangehend, die Flamme mit der Hand schüßend, über eine enge, ausgestrebene Treppe ins erste Stockwerk. Die Treppe knarrte unter ihrem etwas schweren Gang.

„Es is hier'n bißchen eng bei uns“, entschuldigte sie sich und hielt, leiserweise gehend, das Licht hoch.

„Bitte, bitte, sehr schön, tut gar nichts“, beruhigte er sie. Sie gefiel ihm. Kleines nettes Frauenzimmer, dachte er. Die muß ja bedeutend jünger sein als Christian.

Frau Döbberns führte ihn in ein einfaches, sauberes, mit allen nötigen Möbeln ausgestattetes Zimmer. Die frischen, gelüfteten Mattenvorhänge vor dem kleinen Fenster, der weich gekuschelte Fußboden, alles machte einen freundlichen Eindruck.

Kunkel sah sich befriedigt um. Er wäre von jedem Zimmer befriedigt gewesen. Er sollte ja nicht darin wohnen. Es war ja eigentlich Unsin, daß er sich das Zimmer anbot.

„Sehr hübsch, völlig ausreichend“, versicherte er. „Und der Preis?“

„Was mein Bruder Ihnen gelagt hat: acht Mark müssen wir wohl haben dafür. Monatlich. Und für das andere denn eine Mark den Tag.“

Kunkel rechnete schnell nochmal zusammen. Achtunddreißig Mark monatlich. Nettes Stück Geld. „Billiger geht's nicht?“

„Sie suchte die Köheln.“

„Na, denn man ja. Und die — das — — es kann morgen bezogen werden?“

„Das Mädchen kann morgen schon kommen“, sagte sie. „Das ist ja schön. Es ist — ich meine — Sie haben nichts — es ist ein nettes, behedenes Mädchen“, stotterte er.

„Seine Verlegenheit kostete sie ein. Sie erröte.“

„Sie können ruhig sein, daß sie es hier gut bei uns hat“, sagte sie.

„Sie wissen ja auch, wie es im Leben zugeht“, meinte Kunkel.

„Das kommt ja vor“, sagte sie abbrechend und paßte mit den Fingern das Licht.

Als sie wieder hinunter kamen, sahen Döbberns und Christian schon beim Essen.

Kunkel hätte sich am liebsten auf der Diele verabschiedet, aber Frau Döbberns hatte die Stubentür schon angeknipst und nötigte ihn noch einmal ins Zimmer. Christian war aufgestanden. Aus Döbberns erhob sich diesmal. Aber er fuhr gleich mit beiden Händen in die Hosentaschen und stellte sich dreibeinig auf.

„Sehr nettes Zimmer“, sagte Kunkel. „Ich habe bereits alles mit Ihrer Frau abgemacht. Das Zimmer wird also gleich morgen bezogen werden.“

„Schicken Sie de Deern man her“, sagte Döbberns. Kunkel biß sich auf die Lippen. Es lag Spott und Geringschätzung in Döbberns's Ton.

„Es ist ein sehr nettes Mädchen“, sagte er. „Von sehr achtbaren Eltern.“

„Das find wi' all“, sagte Döbberns.

Kunkel würdigte ihn keines Blickes und machte Frau Döbberns eine Verbeugung.

„Weinen Dank für Ihre Freundlichkeit. Ich empfehle mich.“

Christian geleitete ihn vor die Tür. Kunkel wollte noch eine indignierte Bemerkung über dessen Schwager machen, verdrückte sie aber.

Dreißigste Kapitel. Kunkel fand eines sehr hübsch an Hanna: daß sie ihn nicht gebrängt hatte, sie zu heiraten. Mit keinem Wort hatte sie ein solches Ansuchen auch nur angedeutet. Sie hatte doch das rechte Gefühl für die Sachen, wie sie nun einmal lagen. Sie hatte ein Verständnis für die weite Klust, die sie gesellschaftlich trennte. Die Leidig würde das kaum so gehabt haben. Freilich, es war ja ein Unterschied zwischen Helene und Hanna. Wenn er gesummt gewesen wäre, ganz ohne Ausweg, Helene zu heiraten, es wäre ihm eigentlich nur der Familie wegen gewesen. Das Mädchen war ja höchst klug. Aber dieses äußeren Schließes hätte sie sich auch gebildet, eine ganz passende Partie für sich ohne ein das entsetzliche Deutsch ihrer Mutter. Höheren Anforderungen seiner Familie.

<p>Halbfertige Roben in Battist, Tüll und Japoneside von 9.50 bis 44.00 Mk.</p>	<p>Halbwollene Kleiderstoffe dauerhaft und praktisch von 0.50 bis 1.20 Mk.</p>	<p>Futterstoffe, Posamenten und Kurzwaren in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.</p>	<p>Baumwollene Blousen-Flanelle in reizenden Mustern Meter von 40 bis 70 Pfg.</p>	<p>Ve...</p>
--	---	---	--	---------------------

Kleiderstoffe.

Cheviot in reinwollenen Qualitäten	Meter von	1.00 bis 2.50	Mk.
Satintuch u. Serge in allen Modifarben	Meter von	1.50 bis 4.50	Mk.
Damentuche für elegante Kleider	Meter von	1.80 bis 7.00	Mk.
Tailor made-Stoffe in herrschaftlichen Geschmack	Meter von	1.40 bis 6.00	Mk.
Ballstoffe in allen modernen Geweben	Meter von	0.70 bis 5.00	Mk.
Blousenstoffe in wunderbarer Ausmusterung	Meter von	0.85 bis 5.00	Mk.
Blousensammet in überraschender Auswahl	Meter von	1.70 bis 2.70	Mk.
Kleidervelvet in prima Fabrikaten	Meter von	1.00 bis 4.00	Mk.
Seidenstoffe für Kleider, Blousen und Garnierung	Meter von	1.00 bis 7.00	Mk.

Cr...
in vielen Preislagen
Meter von 50 bis 90 Pfg.

Steigermwald & Kaiser.

man hat, daß er sich mit ihr nicht so weit eingelassen hätte. Das wäre erst eine dumme Geschichte gewesen. Und dann der Bruder, der Papst.

Unser Leibnizdenkmal.

Mat und Stahlerordner haben befaßlich beschlossen, das Götterdenkmal, das seiner Vollendung entgegengeht, auf dem Thomastischhof aufzustellen, auf dem Platz, wo jetzt das Leibnizdenkmal steht, das Leibnizdenkmal aber in den Basillertischhof zu verlegen, und die Universität hat zu der zweiten Hälfte dieses Beschlusses ihre Zustimmung erteilt.

Stellung aufkommen lassen, als ob das Denkmal Stiftung und Eigentum der Universität wäre. Nachdem aber nun einmal der Beschluß gefaßt worden ist, entsteht eine andere Frage, die Frage nämlich: auf welche Stelle des Basillertischhofes soll denn das Denkmal zu stehen kommen? In die Mitte natürlich! werden von hundert Metern neugewonnenem Gelände. Wo denn sonst hin?

Wer sich darüber unterrichten will, wie es alten Zeiten, schon im Altertum und im Mittelalter, Denkmalerrichtung und gütlich aufgestellt worden sind, der nehme das prächtige Buch von Camillo Sitte zur Hand: Der Städtebau nach seinen künstlerischen Grundsätzen und lese — nun ja, am besten womöglich das ganze Buch, vor allem aber das zweite Kapitel, das die Leberschrift trägt: Das Freistellen der Spitze.

In der antiken Regel, die Monumente am Rande der Straße herum zu stellen, gefiel sich die mittelalterliche und nordische, Monumente auf den freien Punkten des Platzes vorzuziehen. Beide Regeln durchdringen sich oft genug. Sehen sollen gemein ist die Vermehrung der Verkehrsrichtungen, der Platzmitten und überhaupt der Mittelachsen und eine überaus günstige künstlerische Wirkung. Aufmerksam ist, wie sich dabei die Anforderungen des Verkehrs und der künstlerischen Wirkung bedecken, aber begrifflich denn was in dem einen Sinne die Freistellung der Verkehrsrichtung, das bedeutet in dem anderen die Freistellung der Verkehrsrichtung. Doch auch die Besichtigung aus Hauptpunkte, hervorstechend ausgestaltete Gebäudefronten usw. nicht durch Monumente erfüllt werden sollte, ist leicht begrifflich, denn in diesem Falle hört das Monument die Aufmerksamkeit und Genuß des Geschauenden, und umgekehrt sind reich und mannigfaltig gestaltete Bauten der ungenügenden Hintergrund für ein Monument. Möglich wollen auch von rein künstlerischen Rücksichten Monumente aus den Mittelachsen zur Seite rücken.

Wir würden die Wirkung dieser ohne weiteres einleuchtenden Sätze abschwächen fürchten, wenn wir auch nur ein Wort hinzufügen. Wenn das Leibnizdenkmal in den Basillertischhof verlegt werden soll, so fände, da die linke Seite vor dem Torbogen aus denselben Gründen für ungeeignet gelten muß, wie die Mitte vor dem Albertinum, nur die rechte Seite des Hofes vor dem Johanneseum für eine günstige Aufstellung des Denkmals geeignet sein. Viele rechte Seite des Hofes ist die ruhige, verkehrsreiche. Die Hauptachse aber: das Johanneseum hat keine ausgezeichnete Straße, da die Tür in der rechten Ecke liegt. Den Hintergrund des Denkmals würde hier die große, aber allseitig gleichmäßig ruhige Wandfläche bilden, von der es sich leicht zurückziehen würde. Ferner würde sich mit diesem Hintergrund wohl noch mehr zufrieden geben sein, als mit dem an der Thomastischhof. Es kommt noch dazu, daß das Denkmal hier den größten Teil des Hofes beherrschen kann. Die viele im Freien aufgestellte Denkmäler kann man ihnen deshalb nicht genießen und würdigen, weil einem bei der Betrachtung die Sonne ins Gesicht scheint und das Denkmal selbst in der Sonne steht! Das kleine, freistehende Monument würde natürlich ungenügend sein und mit dem Denkmal in Verbindung gebracht werden, eine Aufgabe, die unter dem Gesichtspunkt der Harmonie mit der Umgebung des Denkmals und der Öffentlichkeit verstanden werden sollte. Es wäre also der Gedanke, daß es in dem Basillertischhof die beste Aufstellung erhalten würde, wenn — es an dem hier bezeichneten Platz wäre.

Was der alte Messelhuber in Tübingen erlebte.

Ein Eberz von Josef Bachmann, Danzig.

Die Schulen hatten Frühlingsferien! Den hatten sie meistens! Aber heute war er von den Ferien wegen vorübergehend, das heißt in gewöhnliches Studentenleben übergegangen. Er war glücklich für seine und Anstalt. Die Ferien waren zwar auch sonst stets da, und die letzten kamen ebenfalls immer. Als der lange Winter bei einem letzten Schoppen lag und gerade einen Schluß zur Stärkung nehmen wollte, erliefen der alte Messelhuber. Er stand im achten Semester und hatte bald die Zeit hinter sich, in der er das Studium ausmühen hätte erlassen — können. Aber „lassma heute“ war sein Schlußwort, und „Schüler bin ich mein ganzes Leben lang“, besapelt er, wenn einer zu ihm herein kam: „Qui studet optatum cursu completinger nesciam.“ — „Wer aus Ziel kommen will im folgenden Jahr.“

„Rinder!“ brüllte er, „Rinder, es gibt ein Unglück! Mein Alter trifft morgen früh hier ein und dann ist alles aus, es und so, wie der Spämer hat, und mir bleibt nur noch die Regel, oder — die Kaffeebohnen über die städtischen Dammelnherden.“ — „Was? Die Lebensversicherung ist, kannte das Band auch so fragen,“ wispelte ein Jude in statu nascendi und trat fort, „er würde sie, einen Gesellen.“ — „Aber bist du mir aus der Klemme,“ rief der Messelhuber, „in der ich sitze, wie die Kämer in den künftigen Lagerstätten.“ — „Reich, sei modern,“ monierte ihm Müller und trat ihm die Blume seines Semesters an, „wie Wölkel in Part Arthur.“ — „Ach, laßt die angelegten Wölkel“ jammerte der Jurist, „ich will euch verzeihen, wie nie ein Jurist einen Dammelnherden hat.“ — „pour nous merites, einen Dammelnherden und für jeden ein Paar Weidwörter mit Krant — und ich helfe!“ — „Da, die Weidwörter?“ fragte der andere erhaben und behauptete sein Dammeln, eines feinen, feinen Weidwörter, der auf den nicht ungenügenden Namen Schelke ohne 1 hörte, mit mitternächtigen Widen. „Ja, ich“ replizierte der, „unter der Bedingung, daß du dich heute Abend mit mir zusammen triffst.“ — „Es reicht doch noch?“ — „Dann ist's recht!“ — „Doch da mir verzeihst, dich vor morgen Mittag auf keinen Fall hier zu sehen und mir — finis coronat opus!“ — „O mein pumper — erwidert nicht, teure Praterle, nicht in 20 Minuten, sondern in dreier Stunden.“ — „Hör auf die 20 Minuten, ich mit allem einzuwenden.“ — „Hör, bis — hier gibst dein Bild; aus 20 Markt, aut nihil; meine Propositionen sind indiskutabel, indes —“ — „Alles meinetwegen.“ — „Was, bene, bene — topp!“ — „Topp!“

einen Fuß auf den andern trates — das ändert die Geduld vollständig.“ — „Bitte, bitte,“ hob der Jurist wieder an und schmeit ein Gesicht, als ob er unerschrocken auf ein heißes Eisen getreten wäre, der Wahrheit die Ehre; aber wenn Sie wüßten, welche Entzückung der scientia coronata, also bismal in der letzten Zeit in sich aufgenommen hat —“ — „Das ist mir lieb zu hören, junger Herr, sehr lieb — an mich damals: es freut mich unendlich, wenn zwei Leuten geliebt zu haben.“ — „Am Ende der Welt hat er nicht mehr, denn wie zur Stammeszeit der eine der Welt und der andere das Talendland herbei.“

„Vielleicht kommen wir was durch die Stadt, Herr Messelhuber, und zeigen Ihnen die Lebensversicherung, die alte Maria, das Bild, die Universitätsbibliothek, die Bibliothek, die wackeren Studenten, die Laboranten.“ — „Das ist mir all ein; was nicht? Ich will sie keine Wagnerschaft, ein Studium an einer.“ — „Aber gern, Herr Messelhuber, gern!“ — und dabei nahm sie den alten, der seit langen Jahren zum ersten Male wieder in seinem einsamstübigen Hof in der Mitte der Stadt gekommen war, in die Mitte und verbleiben ließ. Er fühlte sich zwischen den frischen Büchlingen, das war mal ein andere Gesellschaft als seine Besen, die nur von Horn und Stahl sprachen. Er bot ihnen als Äußerer Zeichen seiner Bewunderung eine Zigarre an, die laufend orientiert wurde. Nachdem er ohne 1 noch etlichen Minuten seinen Glanzreden zum Ziehen gebracht und sein Genosse Juppelstein einen Zigaretten übergeben hatte, ging die Fahrt weiter und endete im Wartezimmer.

Die Kellnerin war verblüfft worden. „Ach, sich einer an! Triffst du mich und dann wieder? Sie wollen so schnell ein halbes Jahr mit mir?“ — „Wir haben eben zu arbeiten, Arbeit, viel zu arbeiten.“ — „In der Herr Messelhuber ist überhaupt ganz von der Welt verschwunden?“ — „Er will jetzt definitiv sein Studium beenden.“ — „Wohin gehen?“ — „Er will mal das freie!“ — „Er ist so'n Affenbrot, so'n lausiger Herr.“

Der alte Schwanke. „Das liegt ja zu gut an! Das gefiel ihm! Was er da ohne sein Studium den unparteiischen Seite über seinen Sohn hätte, war ihm lieber und mehr wert, als schmerzhaft Berichtigungen von dem, er strebe sich. Die Berichte erschienen auf der Welt und das Bier, und der spezielle Wohl, Herr Messelhuber, lang es aus zwei Seiten und „Prost, meine Herr, Prost!“ kam es zurück, und „ein frisches Pros, Müder“, und die Augen des alten bingen mit offenkundigem Belogen an den beiden Formen der Kellnerin, die sich löset in den Dämmeln wogte und ihm freundlich-ermunternde Blicke warf. Einmal, als Schuppe ohne 1 das Lokal verlassen hatte, und Juppelstein so tat, als ob er nicht hinsähe, tätschelte er das Messel auf die Kellnerin und schmalzte dabei neugierig mit der Zunge. Messelhuber kam aus dem Schwanke nicht heraus, die Reputation seines Sohnes und die lebenswichtige Aufnahme und das Messel, und nun — als es das Ergebnis ging, das war doch selbstverständlich, daß er — „ja, ich erwidert“, bedauerte das Müder und „Ihr Sohn hat mich beauftragt, für Ihr Wohlgeraten zu sorgen, und mir zu diesem Zweck sein letztes Geld zur Verfügung gestellt“, besaß ich Schuppe ohne 1 zu erklären, „das — das ist aber, Herrgottselbst, verzeihen, aber 1 hob ja garnit g'wüßt, daß 1 für ein Staatskeller von Rang bin!“ Sie, Kellnerin Messel, Krüdel — hm — (hm ließ das Wasser in Runden zusammen) — bringens a Hund, halbe Bier, oder besser ganz, wenn's da haben — hell, meine Herr, Sie tun mir a Weisheit auf den Kopf, denn — so'n Wacker, so'n — so'n verzeihlicher Dammeln!

Und der Alte wurde weich und erzählte von seinem Hof und seiner Habe, von seinen Dorf und Damm, von den ersten Streichen seines Jüngers, und wie er ihn gern hätte, er selber er das Schaffe, — und die drei letzten sich regelrecht vor Unter. Schuppe ohne 1 erzählte der gemagerten Boden, und Juppelstein sekundierte mit Raffinement und Schmeicheln. „aus dem Kopf würde mal ein Professor werden“, und als Messelhuber eine neue Runde mit Weisheit wart, ließen sie den „ungemein Bescheiden“ in Weisheit landen — nur, hätten sie mal eben an, sollte er sich nicht überanstrengen; er läßt oft direkt verletzter aus.

he-Ausstattungs-Magazin Müller & Co. 5121. Neumarkt 29. t: Ausstattungen. ut-Ausstattungen. 11 und Steppdecken von 975.00 Mk. an. attungen von 72.50 Mk. an. beuwagen in jeder Preislage. Badewannen, erstkl. Fabrikate. sten Erfolge. Alkalco. 9500 Flaschen. 300 Millionen Fl.

Glänzende Anerkennung! Der Kaiserliche Gouverneur von Samoa bestellt zur Bekämpfung der Rattenplage auf Samoa „Danys Virus“, das bekannt, im Institut Pasteur zu Paris entdeckte unfehlbare Mittel zur Vertilgung v. Ratten u. Mäusen. Unschädlich für andere Tiere und Menschen. Prospekte u. Zeugnisse gratis. Deutsche Danys Virus-Vertriebs-Gesellschaft zu Berlin. Berlin SW. 9, Jerusalemstr. 58.

Verblüffende Resultate! Wendelsteiner Haeusners Brennnesselspiritus. Flasche Mk. 0.75 und 1.50. Verhütet Haarausfall, Haarfrans, Kahlköpfigkeit. Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Pfeffergeschäften oder Carl Hmann, München.

Erreicht haben wir es, ein wirklich funktionierendes, unter Garantie verbessertes Christbaum-Engelgölute No. 1, wie Zeichnung, zu dem Mark 1.10 zu liefern. Gebr. Bell, Gräfrath. Fabrik-Versandgeschäft, Post-Katalog gratis u. frank!

Tüchtiger Tischlermeister empfiehlt sich zur Unterfertigung eleganter Möbel aller vornehm. Erleuchten Umarmungen u. Reparaturen werden bereitwillig angenommen. Goldfüllfederhalter, Paul Träger.

Rechnung wird getragen über Anweisung bei Bedarf von Juncien, Weiß, Silber, Harn, Silber, Messing, etc. Otto Würscher, Juwelier, Verkaufsstelle 11 (Reis, Gerb-, Pant.).

Wieder jung. Reformhaus Thalyria, Neumarkt 40 u. Hiltten. Offeriere girts 150 Semter verschiedene Sorten Aepfel.

Das auch anders werden, i werd' ihn nachher mal vornehmen — es geht mir über de Gesundheit, was, Meier? ...

Als ich nach dem Kesselfeuer am Abend mit einem kühnen Entschluß dem Tode zueilte ...

Als die Stunden im Saal der Sitzung einen Solomond auf den lieben Vater ihres lieben Bundesbruders ...

In einem ägyptischen Bade.

Wer sich neugierig mit welchem Wirkungen, in welcher Hinsicht ...

Widerräumen orientalischen Badeanstalten machen. Nicht um den lebenden Körper zu erhitzen und zu härten ...

eigentlichen Bades selbst, die wir Europäer, wie wir zu eigenen pflegen, „der Bäderwelt“ wegen recht günstig ...

feierte Hinein der Kalkstein betritt den voluminösen ...

Lachende Wahrheiten.

Ranz und Ganz. Dilettantismus ist Liebe zur Kunst ohne Gegenliebe. ...

MAGGI'S 10 Fläschchen. bietet auch der bescheidensten Büro Gelegenheit, einen Versuch mit MAGGI'S altbewährter Würze zu machen. ...

VAN VEEN'S THEE and andere Oostische Delikatessen. von Van Veen & Co. Amsterdam.

Prima Tafel- u. Wirtschaftsapfel. in mehreren Sorten. ...

Caviar. In hochfeinen Qualitäten. ...

Grundstücke. Billige Bauplätze. ...

großes Fabrik-Unterterrain. ...

Im Centrum gelegenes Spektulations-Grundstück. ...

Ed-Grundstück. ...

232. Versteigerung im Rätischen Rathaus. Großer Konturs-Ausverkauf. ...

Versteigerung der Kunstsammlungen Sr. Exzell. des Grafen Gaston Pöttsch v. Pettenegg. ...

Bauplätze an der Eilenbahnstraße. Ein seltenes Angebot. ...

Kapitalanlage. Zum Zwecke der Grundaneinanderrechnung soll ein in better Lage ...

Neu für Leipzig.

Konkurrenzloses Geschäft für Leipzig... Sofortige, stets täglich laufende Einnahmen... Jährl. Reingewinn ca. 15-20,000 Mk.

Funkenburg-Viertel

Dreifamilienhaus nahe Rosental... herrschaftl. Wohnhäuser... zu verkaufen durch Vieweger & Co., Katharinenstraße 3.

In Borsdorf

Gauegrundstück mit reifen Obstbäumen... 10000 qm Fläche... Nechtsanwalt Dr. Breymann, Leipzig, Neumarkt 29.

Brautleuten

100 Muster-Zimmer... Carl Max Raschig, Landauer Str. 32 (Battersberg) und Friedrich-Liß-Straße 13.

Wohlbehagen... bereitet der Gemass einer guten Tasse Kaffee, hergestellt mit Weber's Carlsbader Kaffeegewürz.

Eine Fabrik ätherisch. Oele und künstlicher Riechstoffe zu kaufen gesucht.

Gebrauchte Schreibmaschine zu kaufen gesucht.

Ein- u. Verkauf... Hermann Hönicke, Kronprinzstraße 6.

Tiegeldruckmaschinen... Hermann Hönicke, Kronprinzstraße 6.

An rentablem Unternehmen... Kapitalverbindung bis 50 Tausend.

17 000 Mark Arealhypothek für 13 000 Mark.

Parfümerie-fabrik zu kaufen gesucht.

Tiermarkt... 4 braune Stuten, ca. 172 cm hoch, 5jährig.

Kapital-Gesuch... 200 Tausend Mark, gegen Hypothek.

Parfümerie-fabrik zu kaufen gesucht.

Centrum oder Nähe... größerer halbes Grundstück.

Zuverlässiger Hilfsarbeiter für Buchdruckerei.

Heirathsgesuche... Müde.

Offene Stellen... Männliche.

Verein Merkur... Stellenvermittlung.

Wer Stellung sucht... Verlangt die „Deutsche Vakanzenpost“.

Reisender... für mein Colonnade-Geschäft.

Jungfer Kaufmann... für meine Colonnade-Geschäft.

Lagerist... für meine Colonnade-Geschäft.

Schreiber... mit fester Handchrift.

Portefeuille... für meine Colonnade-Geschäft.

Clavierstimmer... für meine Colonnade-Geschäft.

Intelligente, jüngere Schlosser... möglich mit einem technischen Schulabschluss.

Lehrstelle... in einem hiesigen Lehranstalt.

J. Keller... für meine Colonnade-Geschäft.

Engländerin oder Französin... für meine Colonnade-Geschäft.

Zweite Köchin... für meine Colonnade-Geschäft.

Geübte Antegerin... für meine Colonnade-Geschäft.

1. jg. Wirkhelferin... für meine Colonnade-Geschäft.

Zweite Köchin... für meine Colonnade-Geschäft.

Küchenschreiber... für meine Colonnade-Geschäft.

Mietgesuche... für meine Colonnade-Geschäft.

Beamter... für meine Colonnade-Geschäft.

Sonstige... für meine Colonnade-Geschäft.

Möbel-MAGAZIN... AUSSTELLUNG KOMPLETTER MUSTERZIMMER DEKORATIONEN.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Baumeister, Bauunternehmern... für meine Colonnade-Geschäft.

Börsentip... für meine Colonnade-Geschäft.

100,000 Mark II. Hypothek... für meine Colonnade-Geschäft.

40000 Mark... für meine Colonnade-Geschäft.

25000 Mark... für meine Colonnade-Geschäft.

Viel Geld verdient... Börsen-Papiere.

Mk. 10,000 und Mk. 20,000... für meine Colonnade-Geschäft.

Adolph Müller & Co., II. Hypothek... für meine Colonnade-Geschäft.

Adolph Müller & Co., II. Hypothek... für meine Colonnade-Geschäft.

Mk. 40,000... für meine Colonnade-Geschäft.

Kaufgesuche... für meine Colonnade-Geschäft.

Gauegrundstück... für meine Colonnade-Geschäft.

Viel Geld verdient... Börsen-Papiere.

HUG & Co. Königsstraße No. 20... Pianinos u. Flügel.

Flügel, Pianinos... Carl Lerpée, Hirtstraße 14.

Piano... A. Merhaut, Peterstraße 15.

Küchenschränke... Otto Klingmüller.

Gebrauchte Bettstellen... für meine Colonnade-Geschäft.

Gebrauchte Geldschränke... für meine Colonnade-Geschäft.

Geldschränke, Kasse, Schreibtische... für meine Colonnade-Geschäft.

Teilhaber-Gesuche... für meine Colonnade-Geschäft.

Tüchtiger Fachmann... für meine Colonnade-Geschäft.

Teilhaber-Gesuche... für meine Colonnade-Geschäft.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirchengemeinde zu Leipzig. Gottesdienst am Samstag den 10. November, vorm. 9 Uhr.

Worte in der Themaschrift.

Gottesdienst, den 10. November, Sonntag 10 Uhr: 3. Les. Ps. 137, 138, 139.

Wortauswahl in der Themaschrift.

Sonntag, den 11. November, Sonntag 10 Uhr: 8. Psalm (137-139).

Am 22. Sonntag nach Trinitatis predigen:

- St. Thomae: Predigt 10 Uhr. Prediger: Pastor Dr. G. G. G.
St. Nikolai: Predigt 10 Uhr. Prediger: Pastor Dr. G. G. G.
St. Marien: Predigt 10 Uhr. Prediger: Pastor Dr. G. G. G.

- St. Marien: Predigt 10 Uhr. Prediger: Pastor Dr. G. G. G.
St. Nikolai: Predigt 10 Uhr. Prediger: Pastor Dr. G. G. G.
St. Thomae: Predigt 10 Uhr. Prediger: Pastor Dr. G. G. G.

- St. Marien: Predigt 10 Uhr. Prediger: Pastor Dr. G. G. G.
St. Nikolai: Predigt 10 Uhr. Prediger: Pastor Dr. G. G. G.
St. Thomae: Predigt 10 Uhr. Prediger: Pastor Dr. G. G. G.

- St. Marien: Predigt 10 Uhr. Prediger: Pastor Dr. G. G. G.
St. Nikolai: Predigt 10 Uhr. Prediger: Pastor Dr. G. G. G.
St. Thomae: Predigt 10 Uhr. Prediger: Pastor Dr. G. G. G.

Bankbeamter, Agenturen für Leipzig, Stellengesuche, Vermietungen, Wohnungs-Anzeigers, Allg. Hausbesitzer-Verein zu Leipzig, HUG & Co., Planinos, Harmoniums, Fabrikate I. Ranges, Grundh. in 3000 qm, Geschäftehaus im Südviertel.

Geschäftslokal oder Wohnung Matthäikirchhof 26, I. ganz oder geteilt sofort preiswert zu vermieten. Grosse helle I. Etage mit Warenaufzug zu Geschäftszwecken. Querstraße 8, I. Etage, 5 Zimmer, 3 Kammern. Dresdner Strasse 3, in die I. Etage mit großem Garten. Dörrienstr. 1, 1. Etage, 7 Zimmer. Jünelstraße 2, III. Wohnung von 5 Z., 1. Adm. Hülshausen, Küche, Bad, W.C. etc. Nahe dem Rosenthal, Lortzringstrasse 10. L-Gohls, Menckestr. 32. Die Regelung von Zahlungsschwierigkeiten, Verkaufsstelle des Vereins zur Beschaffung von Hochdruckschriften u. Arbeitsgelegenheit für Blinde. Auskunftel u. Petrus-Institut. Uhr-Berlode.

Neues Theater.

Madame wird persönlich verlegt. Sonntag, den 10. November (306. Abende-Vorstellung 2. Serie, 7 Uhr: Das Blumenboot. Schauspiel in 4 Akten und 1 Zwischenspiel von Hermann Sudermann. Regie: Ober-Regisseur Dalmeida.

Altes Theater.

Madame wird persönlich verlegt. Sonntag, den 10. November, Anfang 7 1/2 Uhr: Die lustige Witwe. Operette in 3 Akten von Viktor Léon und Leo Stein. Musik von Franz Lehár. Regie: Regisseur Groß.

Battenberg-Theater.

Sonabend, den 10. November 1906. Jugendfreunde. Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.

Krystall-Palast-Theater.

Gänzlich neuer Spielplan. Otto Reutter in seinem selbstverfassten Repertoire. Daniel & Sohn, José Garcia, 8 Jackson & Amerikanische Kunstradfahrer.

Panorama.

Heute Grosses Konzert von Leipziger Tonkünstler-Orchester. Heute Spec. Hammelkeule u. Sauerbraten mit Thür. Kloss.

Löwenbränkeller.

16 Thomaskirchhof 16. Zum 1. Male in Leipzig! Täglich von 5 Uhr an: Auftreten der originellen Bayrischen Bauern-Kapelle.

Schloss Ritterstein.

Ritterstrasse No. 5. Julius Mönzel. Parterre u. 1. Etage. Heute Eisbein und Pökelfleisch mit Meerrettich und Salat oder Gauerfrank.

Stadt London.

Nicolaifl. 14. Joh. P. Katorbow. Tag 2. Nacht geöffnet. Tel. 4114. Warme Küche bis früh 5 Uhr.

LYSOFORM TOILETTE-CRÈME. Konserviert und vereinhärtet das Teint, beseitigt Unreinheiten und Kratzenheiten der Haut.

Gemäldesalon: F. W. Mittentzwey-Windseh.

Grimmaische Strasse 25. Ritterstrasse 1/3. Sonderausstellung: Felix Possart-Berlin. 18 Original-Ölgemälde mit Motiven aus dem Orient.

Oro" ges. gesch. Erstklassiger Herren-Stiefel 15 Mark H. Nordheimer 48 Petersstr. 48. Includes image of a shoe.

Kaus Zrabbach. Die edelsten Weine! Die sorgsamste Küche! WEINSTUBEN HAUS TRARBACH BERLIN, BREITENBURGSTR. 7.

Battenberg. Täglich Künstler-Vorstellung. Heras Family, Akrobaten in Ballettoilette. Paul Powell mit seinem Marionetten-Theater.

Dresden-A. Anton Müller Dresden-A. Neues Markt 7. Dieses schöne Wein-Restaurant bietet einen hervorragend angenehmen Aufenthalt.

Sachsenhof. 300 Tageszeitungen auslegend. Café. Theater-Café. Jeden Abend Puja mit seiner stimmungsvollen Künstler-Kapelle.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Sonabend, den 10. November, abend 7 1/2 Uhr: (10. Freitag-Abend.) Zur Feier von Luthers Geburtstag. Reformationstheater in 5 Aufzügen mit 1 Zwischspiel von Wilhelm Jensen.

Neues Operetten-Theater.

Sonabend, den 10. November, abend 8 Uhr: Vergeltung. (Der Böttelgraf.) Operette in 3 Akten und einem Zwischspiel von Victor Meica.

Bruno Fröhlich's Gosenstube. Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast. Heute: Topfbraten, Hammelkeule mit Thür. Kloss.

Evangelischer Bund (Zweigverein Leipzig). Luther-Feier. Sonntag, den 11. November, 6 Uhr abends: Gottesdienst in der Matthäuskirche.

Schule für Frauenberufe, Schillerstrasse 9. Vortrag von Margarete Poohammer: Wem nützt und wem schadet die Verbesserung der Frauenkleidung?

Verein von Künstlerinnen und Kunstfreundinnen. Centralstelle Leipzig. Sol. Vereinstagung Montag, den 12. Novbr., 7 1/2 Uhr.

Sachsenhof. 300 Tageszeitungen auslegend. Café. Theater-Café. Jeden Abend Puja mit seiner stimmungsvollen Künstler-Kapelle.

Sachsenhof. 300 Tageszeitungen auslegend. Café. Theater-Café. Jeden Abend Puja mit seiner stimmungsvollen Künstler-Kapelle.

Sachsenhof. 300 Tageszeitungen auslegend. Café. Theater-Café. Jeden Abend Puja mit seiner stimmungsvollen Künstler-Kapelle.

Sachsenhof. 300 Tageszeitungen auslegend. Café. Theater-Café. Jeden Abend Puja mit seiner stimmungsvollen Künstler-Kapelle.